

+H

corpus: ReF.MLU

language-area: schwäbisch

language-region: westoberdeutsch

language-type: oberdeutsch

genre: P

medium: Handschrift

time: 15,1

reference: Hs.: Blatt (r/v), Kolumne (a/b), Zeile

corpus-sigle: F115, II-Bc-P1,H

text: Die Fuchsfälle

text-author: Jos von Pfullendorf

text-type: KT (Kirchlich-Theologisches Schrifttum; theolog. lehrgedicht)

assignment_quality: -

hoffmann_wetter_nr: -

library: Karlsruhe, Badische Landesbibliothek

library-shelfmark: Donaueschingen 423

date: 1427

place: -

text-place: -

printer: -

edition: -

size: -

language: fnhd

literature: -

notes-transcription: • Autograph; • unterschiedliche Markierungen über den Vokalen u,o,a und e, stellenweise auch über dem v und dem w;; • wellenähnliche Markierung wird mit ^ umgesetzt; • senkrechter Strich oder Haken wird mit * umgesetzt; • hochgestellte Buchstaben werden mit und dem geweiligen Buchstaben umgesetzt.; • Handelt es sich um ein geschriebenes v anstelle eines u wird an vielen tellen auch über dem v ein senkrechter Strich vorgenommen.; • sämtliche Majuskeln sind in roter Farbe markiert.; • Die als Überschriften gekennzeichneten Teile des Vaters und Beatrix' wurden in roter Farbe und größer, druckähnlicher Schrift geschrieben und oft zusätzlich verzieht.; • Häufiges Vorkommen sehr eng beieinanderstehender Buchstaben wie bsw. \$\$ und z, in einigen Fällen aufgrund des Erscheinungsbildes als ß umgesetzt, in anderen als \$\$z.; • an den jeweiligen Innenrändern befinden sich Zeilenzählungen, die im Fließtext nicht weiter beachtet und auch nicht übernommen wurden.; • durchgestrichene Worte wurden, sofern sie aufgrund kompletter Schwärzung nicht mehr zu erkennen sind, nicht übernommen oder markiert, sondern ausgelassen.; • Text-/ und Transkriptionsbeginn ab Seite 20r.; • Häufig vermutlich nachträglich eingefügte einzelne Worte, welche mit einem Verweiszeichen über die jeweilige Zeile geschrieben wurden, wurden jeweils in der K-Klammer angegeben.; • in roter Farbe unterstrichene Passagen oder einzelne Worte wurden jeweils in der k-Klammer angegeben. Im Falle mehrerer Worte entweder mit der jeweils rückwirkend angegebenen Zahl unterstrichener Wörter oder unter Angabe des Beginns, wenn dieser die einzige unterstrichene Majuskel betraf.

abbr_ddd: PfuFu

extent: FnhdC: -; compl: 020r,01 - 041r,12

extent-size: FnhdC: -; compl: -

@H

F115-020r,01 Beatrix . Beatrix . fraget . Lieber vatter syd dem maul vnd mich min priorin vnd min
schwostran gehaissen vnd da mich er

F115-020r,02 wellet haben das ich dich fragen soll vnd du mir wilt antwurten . So bedingen ich das du vnd
menglich der dis Buoch liset oder hort . min ainnal

F115-020r,03 tikait vnd minnen vnbeschnittene wort in kainem ar

F115-020r,04 gem vff nenemend . ob ich me fragen wurde denne mir getzimpt oder minder dem dartzuo gehort
oder nutzlich war . oder ob minr wort . also gemessen nit waren als sy denn billich sin sollten . de vatter antwurt Liebern
tochter das sige mir och gedinget wan ich bin och ainnaltiger wan du mich hast . So wol ich och nit denn ainnaltiklich
antwurten one klugen wort wie mich denn bedunkt . vff der Rechtbuoch vnd der lerer ge

F115-020r,05 schriff . ainnaltigen luten allerbegriffenlichoft sin vnd begeren och von allen den die dissz Buoch
lesent . wa sy verstande das miner wort zuovil oder ze lutzel singen oder anders lutend oder hellend denne gerechtwer
warhait inne haltet . oder gen milmtutiger horung glympflich sige das sy daz mit der vyghel . Beschaidenlich warhait .
ab vyling vnd ebend . oder dartzuo die warhait lotent vnd massend das es by gerechter warhait wol bestan muge . Nun

heb an heben tochter in namen der hailigen vnd vntailichen dryualtkait vnd frag so will ich dir antwurten als vil ich denn kann Beatrix Lieber vatter sag mir des ersten . Sol oder mag man ain mentsch daran legen oder jm raten das es in ain garstlich leben oder in ain closter kome der vatter lieben tochter sant Thomas der prediger von agnin der spricht . daz den der armen menschen daran leit oder jm raut das er gaistlich wird . der tut nit allain kain sunde daran . sunder er verdienst och gen gott grossen lon . Wan es spricht sant Jacob in siner epystel Vber den sunder tut bekert werden . Von nrtung sins weges der leget sin sele von dem tod . vnd bedeket die meni

F115-020r,06 gin der sunde . So spricht Daniel der prophet die da vil lute vnderwysent zuo der gerechtikait die werdent als die sternen zuo elbigen elbikaiten . Doch so mocht man in dryerlay wyse lut zuo gaistlichem leben ziehen das nit eben war . Des ersten ob iemand den andern fra

F115-020r,07 nenlich zuo gaistlichen leben zu ge mit trolbe oder wider sinen willen darzuo drangte . Das ist verboten in dem recht

F115-020r,08 Buoch // Zuom andern male ob iemand durch gaben mit symonye zuo gaistlichem leben zu ge . Das ist aber ver

F115-020r,09 botten in den rechtbuochen . Doch ob yemand armem armen menschen sin notdurfft gab in der welte vnd in fuordrote vff das das es gaistlich wurde oder jm etwas klains gab durch fruntschaft one bedinget in schlechter wyse das ist dahin nit zemessene . // Zuom dritten male ob man ain mentsch mit luginan daran leite oder raitzte das es in ain gaistlich leben fure . das sol nit sin . wan es mocht jm so es der warhait behinden wurde ze vbel komen Vnd was ich dir sag von gaistlichem leben . So main ich . vnd solt och du verstan . ain leben ains bewarten ordens . wan sussz ist mengerlay wyse das etwar och gaist

F115-020r,10 lich leben nempt davon ich zuo disem mal nit reden Beatrix fraget Ich reden och nit denn von bewarten orden du waisst doch wol . das vns huse vor kurtzen zyten ain closen was . vnd das vns alten Schwostran der noch vil in leben ist vnsn orden nach vnderwysung gelerter lute an sich genomen hand . vnd darumb so fragen Ich nu zemaal nit denn von bewarten orden der vatter antwort So frag furbas Beatrix fraget Lieber vatter Sag mir ist sich vast ze bedenken oder raut ze haben so ain mentsch will gaistlich werden oder in ainen orden varen . der vatter antwort Sant Thomas von aquin . Spricht . taglich be

F115-020r,11 denken . vnd vil luten raut haben gehort als aristotiles schribt zuo grossan zwyfelhafftigan sachen . Aber in den dingen die gewisß vnd nit zwyfellich sint bedarff man nit vil bedenkens noch berutes . Also mag man in

F115-020r,12 gang oder infaren in ain closter oder in ain gaistlich leben in dryerlay wyse furnemen . / in ain wyse . als es an jm selber ain werk oder sach ist . Vnd also ist nit zwyuels es sige der besten werk ains . Vnd wer des zwyuel hett der war wider vnßn herren jhesum cristu . der den raut hat geben gaistlich ze werden in ewangeho capitel . Darumb spricht Augustinus von den Worten des herren . Dir rufft der vffgang daz ist cristus . sind dir strebest zum vndergang . das ist . zu dem todemlichen menschen der wol irregan mag // In die andern wyse mag man infaren oder ingan in ain gaistlich leben . messen gegen des mentschen krafft der gaistlich will werden . Vnd an dem bedarff kain zwyuel sin . Wan die in gaistlich leben infarend die haltent sich nit vff ir aigen krefft . sunder sy tund daz in ainem getruwen zu gott der jn vber ir krefft gnad vnd gottlich krefft verlyhet . nach dem als ysayas spricht die da hoffend in dem herren die verwandlend ir sterki . Vnd nemend gesider an sich daz sy fliegend als adelar . sy loffend on arbeit vnd wannndlent das sy nit mud werdent . hett aber ain mentsch vertzit besonders daz jn daran irre . als da sint etlich siechtung vnd krankhait des lybs . oder schwar geltschuldand die er schuldig war oder ander solichern irrung darzu gehorte gutu bedacht

F115-020r,13 nusß vnd rat ze haben zu wysan luten zu den man mocht getruwen han daz sy an gewissin vnd an wysshait also warint . daz sy in solichem nutzlich vnd och zu guten werthen nit hinderlich sunderlich me furderlich denn hinderlich warend . Wan der wyse Salomon Spricht handelst du mit dinem vngaistlichen man von halikait . oder mit dem vngerechten von vngerechtigkait . als ob er sprach nain daz sol nit sin . vnd spricht darnach . du sollt vff solich kain acht han in kainem raut . Sunder by dem hailigen man soll tu empffcheß sin . vnd in hailigen dingen bedarff man nit tag

F115-020r,14 liches oder langkwirigs bedenkens . Darumb spricht sant Jeronimus in siner epystel zu paulina . Ich bitt dich yle vnd des schiffilins sail das an das mer gehefft ist . schnid me ab wan du es entstrikist . als ob er sprach der gotlichuer werk oder salig gaistlich leben will furnemen der sol ylen vnd nit bitthaben . // Zum dritten maul . oder in die dritten wyse mag ain mentsch daz gaistlich will werden . furnemen in welicher hand oderns es solle oder wolle infaren . als denn orden vnd ordenlich leben menigerlay sint . vnd vmb solichs mag man vnd sol wol raut han zu solchen wysen gewissenrychen luten die gottes ere vnd gaistlich leben girn furdrend Beatrix Lieber vatter ich wisse gern ob ain kind das noch nit zu sinen tagen ist komen mit namen das vnder viertzeihen jar alt ist mug oder macht hab in ainen bewarten orden ze varen das es da ain nouitius sige Der vatter Liebwer tochter . vatter vnd muter mocht int ain solich ir Jung kind wol oppffren in ainen gaistlichen orden zu nouitius da ze sint so es des willig war . dennocht so es zu sinen rechte alter kame also das es viertzeihen jar alt war so mocht es ob es wollt wider vffher gan vnd ware nit verbunden . dem orden gehorsamin ze tund . Wan war das ain solich jung kind vnder viertzeihen jar alt . in ainen orden kame . das mochte sin vater vnd muteren oder ob es benogter war mit vorwesern . sin vogt oder vorweseren . wol wider vfferen ne

F115-020r,15 men ob sy wellend . also wysent das rechtbuch Beatrix So sag mir lieber vatter war es aber ainem kind gnug . das ain nouitius wollt in ainen bewarten orden werden . das es in das viertzehend iar gienge . Der vatter nain des war nit gnug wan es wysset das rechtbuch das ain mentsch sol vollichlich viertzeihen iar alt sin ee das es machtigen

willen mug han sich in gaistlich leben ze verbinden . das wyset och die glos vver das rechtbuch an dem end denn wes es iung war so mocht man es wider vssher wrden als vorbegriffen ist Beatrix Wie war aber dem ob ain solich kind so iunges kundiger vnd vernunftiger war . denn gewunlich andern kind sint die vber viertzeihen jar alt sint . sollte da nit die vernunft oder die listikait dem alter ze helff komen . als Raymundus spricht vnd des bestenung nimpt vsser dein recht buch . Der vatter nain es mag die vernunft oder listikait dem alter vnder den vierzeihen iaren nit ze hilfpe komen in den sachen . Wol ward es also gehalte do Raymundus sin buch machet das listikait oder furtreffenlichw vernunft dem alter mocht in den dingen hilflich sin . es ist aber syderher in ainem nuwern recht buch widerruefft vnd das haltet och Johannes andree vnd ander lerer der geschribnen recht . Beatrix Syd dem mal vnd wir an der red sint von den nonitien So sag mir lieber vatter . Als man ainen menschen daz gaistlich will werden . ain Jar gyt den orden ze versuchen . wenn oder in weliche alter das iar an bahe da ains also iung in ain closter kompt ee das es viertzeihen iar alt it . Der vatter das macht du wol verstan vsser den vordrigen antwurten . zu der dritten vnd der vierde fragen . das . daz jar nit ee an nahet denn wenn es verber viertzeihen iar kompt in dem funfftzehenden jar . das schribt . Johannes andree offenbar verber das recht buch . vnd das ist och nit an sach wan als die recht buch innehaltent so ist das Jar ze versuchen vffgesetzt vnd de nonitien geben . das sy daz wuschen gewar werdent vnd versuchent . strengin oder hertikait des orden dder aller treffenlichosten stuk ains . Ist behaltunssz der luter

F115-020r,16 kait oder kuschhait . nach gemainer red te nemen . so ist ain mentsch gewunlich vor dem funfftzehenden Jar nit ge

F115-020r,17 schiklich . ze versuchen ob es mug vnkuschhait widerstan oder nit Vnd darumb setzt das recht buch . genantlich ob ain mentsch das zu sinen tagen komen nonitien klaiden in ainem orden treit vber ain iar so habe es damit dem selben orden ge

F115-020r,18 horsann getan . es sige denn das die selben nonitien klaiden an der varw . an dem schnitt . oder a der form ainen offen

F115-020r,19 lichen vnderschaid habend gegen den klaydern die in dem selben orden die tragend . die da gehorsann hand getan . als ob das rechtbuch sprach . vnd ist och also die mainung . wa aber ain soelich nonitiu nit zuo sinen tagen waer komen als vorbegriffen ist . der hette dennocht damit nit gehorsa

F115-020r,20 min getan Beatrix Lieber vatter was gienge aber darnach . ob man ainen nonitien in gehorsami enpfienge vnd jn gehorsami liessze tuon . ee . Das iar der versuchung vss wurde Der vatter Solt du wissen . das in den bettelorden . das versetzt ist . vnd die soelichs vber fueren vnd in ainem Bettelorden . als da sint prediger . Bar

F115-020r,21 fuossen . Angustiner . Jarmeliten die man nempt vnser frowen Bruoder . vnd des glychen . ainen nonitien en

F115-020r,22 pfienge ze gehorsami vor derrechten zyt ee das jar der bewaerung eruollet waer . die vielend in dryerlay pen des ersten . In totsunde . vmb das sy damit taetent wider das gebott daz jn gebotten ist in . Crafft der hailigen gehorsamin . Vnd by pen des bannes . wan also hoch ist es in verbotten . Zuo dem andern mal . So waer jn darumb benomen . Die macht . Ze gehorsamin ze enpfien . also das die . kain nonitien noch niemand mee in gehorsamin enpfien soellten . Zuo dem dritten mal . So suellen soelich von jren Bruadern gestraffet vnd gepuesst werden . mit der puassz die man vmb die schwaerern schuldan pflich

F115-020r,23 tig ist vff ze setzen . das alles wysset das rechtbuoch gnuog aigenlich . Vnd die person die also vor rechter zyt von jn ze gehorsami enpfienge wirt vnd gehorsami tuet die ist och dem selben orden von der gehorsami gaelopten wegen nit verbunden . wie wol das it das sy nit wider weltlich ensol noch en mag werden . Aber in andern denn in den Bettelorden . mag ain noniti der alt gnuog ist als ich dir vorgeseit han . wol gehorsami tuon . Mit vss ge

F115-020r,24 sprochenen Worten . Oder geschwigglich ane vss gesprochnen wort . vnder dem iar der bewaerung . vnd . ee . es vssz

F115-020r,25 wirt . ob der nonitiu will . vnd ist das der das tuot mit vss gesprochnen Worten vnd ob er dennocht in weltlichen klaiden gienge vnd die dennocht nit verwandelt hette So ist er doch dem orden dem er die gehorsami also ge

F115-020r,26 lopt hat furbas verbunnden . es sige manns nam oder frowen nam . Taet aber die person soelich gehorsami vnder dem jar der bewaerung geschwigglich on vss gesprochnen wort daz ist daz sy die klaiden in ainem closter an sich neme vnd truege . die da gewunlich die tragend in dem orden die gehorsami gaelopt hand . so waer sy da verbunden ainen andern orden . waer acht sy . zuo jrem rechten alter als vorbegriffen ist komen . vnd das sy das wissentlich vnd williclich getan hett . Beatrix Lieber vatter wie wol das vnser orden nit an gat so horte ich doch gern . ob das waer das ain nonitiu in sinen voelligen alter . in ainem bettelorden waere . dry monad vnd denn wider daruss kaeme vnd denn nach ainem halben iar wider in kaem . soellt man jm nit die ersten dry monad rechnen also wenn er darnach so er wider in kaem noch dry monad des bewaerung Jares eruollete vnd jm halb iar das man jm dem die ersten dry monad zuo den hindern dryn monaden vnd dem halben iar rechne daz es also ain ganz Jar der versuchung werde . Der vatter Liewn tochter es sige in bettelorden oder in andern oerden . So ist das Jar der bewaerung in den rechtbuechen vffgesetzt ze erkundend vnd ze erfaren strengin vnd her

F115-020r,27 tikait der oerden . nu lyt die strengi vn hertikait allermaist an staetikait vnd strakung der verbung . wan ain mentsch moecht ainen tag oder ainen monat vasten das villycht furousshin nit wol vasten moecht vnd darumb

gehört zu rechter bewae

F115-020r,28 rung vnd ernaren der strengi . das daran nit grosser vn

F115-020r,29 derlaussz sige . vnd vff soelich mainung sagent och die recht buoch von dem Jar der bewaerung . ane vnderschied . denn waer ainer den summer durch vsshin in ainen orden vnd kaem den winter darussz wie hett der versuoht was strengi der orden hielte durch den aduente oder durch die vasten . des glychen widervmb . Waere ainer den winter in ainen orden vnd den summer hieussz wie moecht der beuinden was strengi der orden hielt durch den summer . darumb kaemen der per

F115-020r,30 son von der du da redest die dry monad die ersten vnbillich ze hilff oder in die rechnung . wan die bewaerung vnd besua

F115-020r,31 thung sol ain Jar anenander vnd on vnderlassz weren . Also haltent die recht buoch vnd och die lerer die daruber schribend Beatrix Sag mir lieber vatter mag man ain aigen mentsch das ain heren oder iemands . andern vom lybe aigen ist . in ain gaistlich leben enpfa

F115-020r,32 hen an sins herren oder des es aigen ist willen Der vatter lieb w tochter ain aigen mentsch mag nit in ainen gaistlichen orden komen vnd sol och es nieman enpfahen ze gaistlichem leben an des vrlob vnd willen des aigen ist . man wisse oder wisse nit das es aigen ist . wan wurde es daruber wissentlich oder vnwissen

F115-020r,33 tlich enpfangen . wenn denn sin herre oder des aigen es ist in in der halb dryn jaren den naechsten als es epfange ist . das aigen mentsch eruordrent widergeben . So sol man jm es widergeben mit allem dem das es mit jm in den orden hett bracht . doch nit gelupt von dem herren . das es dauon nit gepuesst werde . wenn aber die drw Jar furkomend so mag man es furo nit wider vssher bordren . So ist man och nit schuldig es wider vssher zegeben Es waer denn das es also verr von sinem herren in gaistlich lben enpfangen waer . das es sin herr nit vinden kunde . Also wyset das recht buoch . vnd das ist och also ze halten von allerlay aigen luten Beatrix Wie geschaech aber ainem soelichen aigen mentschen waer ob es inderhalb den dryn iaren vnd ee es widerussher geordnet wurd gehorsami verhiessz oder taet gewitklich oder mit Worten offenbarlich . muesst man es denn och wider ussher geben Der vatter . Lieb w tochter Ich gelob mit Raymundo . vnd och vff daz recht buoch . das man es nach der getanen gehorsami nit wider vssher soellt geben . Aber das closter das es enpfangen hett daz soellt dein des aigen es waer ain benuegen dafur tuon . Es waer denn das . das aigen mentsch das closter betrogen vnd mit valscher oder vnwarer zugk

F115-020r,34 unssz furbracht hett das es fry waer . So soellt man es dem wider geben des aigen es waer ob er das vorderte . des haben wir ain glychnussz jn dem recht buoch von aigen luten nit ze wyhene . vnd halt es och hostiensis . vnd kaeme es also sinem herren widerhain . vnd frygete er es vnd er liessz es der aigenschaft . so waere es schul

F115-020v,01 dig . wider in das gaistlich leben darin es sich verhaissen hett . inzekeren vnd da ze elyben . wan es was gaist

F115-020v,02 lich . worden als vil es an jm lag . vnd waer jm nu die nertang die es daran wrt . ab getan Beatrix Lieber vatter da ain mentsch schuldig waer zewider

F115-020v,03 rechnen von amptes von pflegnussz oder anderr sach wegen . moecht das in ain gaistlich leben komen oder moecht man es darin enpfahen Der vatter Ist das soelich mentschen ze widerrechend sta soelle ainen comun oder ainer gemaind so sol man sy in gaistlich leben nit enpfahen . also wyssent die recht buoch . waer aber ain soelich mentsch schuldig ze wider

F115-020v,04 rechnen ainer ain litzigen person . dennocht ist erbar

F115-020v,05 rlich das es widerechner vnd sich dauon richte ee es in gaistlich leben . bar Beatrix wie waer es aber vmb ain mentsch das schwaer geltschuld an gelten soellt vnd gaistlich woellt werden . moecht man es in gaistlich leben enpfahen Der vatter Ja die schuld irrt ain mentsch nit gaistlich ze werden vnd hette es ge

F115-020v,06 schworn vmb die schuld ze bezalen . dennocht moecht man es enpfahen . doch das es in gaistlich leben nit kaeme von lychtuertikait wegen oder in vff satz vmb das es den . den es schuldig ist damitt ir schuld entpfuerte Sunder das es von goettlicher minne gaistlich werde wan also wirt es entschuldiget durch gewalt vnd macht des hailigen gaistes dem ieman mag wider

F115-020v,07 stan . Als denn das die echt buoch wol vss wysend . doch braechte es dem closter etwas zu dauon sol das closter den schuldnern vmb ir geltschuld gnuetig tun als verre das gelangen mag . als och die recht buoch wysen . waer aber daz das mentsch dem closter nutz zu braecht wan es nutz hett . So waer es ain vppigu oder als das sprichwort lutet ain kaltw an sprach . die . die armuot des schuldnern vssz schlusset , als die gaist

F115-020v,08 lichen vnd och die kayserlichen recht buoch innehaltent doch waere es daz jm guot so es in daz closter komen waer zuo viele von erbs wegen oder von gaben oder von gemaeht . davon soellte das closter die schuldnern betzalen . als verre das gelangen moecht Also zuht man das vsser den recht buochen vnd haltend es . die lerer hostienß . Innotentius . vnd sant Thomas von aquin . Es moecht och ain soelich schuldhaft gaistlich mentsch . als . Raymundus schribt . schriben oder ander erlich vnd zimlich werk tryben sich damit von den schul

F115-020v,09 dan ze ledgenne . doch das es goetlich ampt da durch nit sume noch sussz vertzit anders das es von ordens wegen schuldig ist zetuend Beatrix waer aber ob ain mentsch sich gelobt hett oder geschworn etwas ze tuend als ze dienen oder ains amptes ze pflegen etweil jar das es nit getuon kunde wenn es gaistlich wurde . oder sich sin leptag vsser ainem dienst nit ze entfremden . vnd woellte es denn gern gaistlich werden in ainem bewaerten orden . moechte

es denn die gelubt laassen oder . ierrte es die gelubt oder der ayd an ingan in gaistlich leben oder nit Der vatter . Es schribent die lerer hostiens Raymundus vnd ander . vnd ziehend das vsser gaistlichen vnd och vsser kayserlichen rechten . das soelich gelubt oder ayd ain mentsch nit irren muegen gaistlich ze werden . wan der ist nit aidbruchig der den aid in ain bessers in soelicher wyse verwandelt . denn es mag siner gulubt oder sinem aid durch ain anders mentsch ob es daz gehaben mag oder durch sin guot gnuog tuon oder widerlegen . oder hett es nit guot noch moecht nieman anders han damit es gnuog taet oder wider leite . dennocht mag es gaistlich werden vnd ist darumb nit gelubt bruchig noch maynarde . Also moechten och kilchhenren oder korhinen vnd ander . jr pfrundan vnd kirthan verlassen vnd gaistlich werden vff genomen Bischoeff die moechten ir bistuom nit verlassen vnd gaistlich werden an . gewalt vnd vrlob . des babstes wan sy gelo

F115-020v,10 bent mit behugsami jren bistuomen vor ze sind . also wy

F115-020v,11 set das recht buoch Beatrix Sag mir lieber vatter mag oder sol ain mentsch durch gaistlichs lebens willen . gegen vatter vnd muoter . werk vnd hilfflichhait der barmhertzikait vnd wegen lassen . also ob sy sin not

F115-020v,12 durfftig sint weder sol es jn ze hilff komen . vnd gaistlich leben vnderwegen lassen . Odersol es in hilff ab schlagen vnd vnd dem gaistlichen leben gnuog sin Der vatter Liebw tochter . das bedarff vnderschiedes als sant thomas von aquino schribt . wan es ist anders ze antwurten von den die yetzo gaistlich worden sint . vnd anders von den die noch gaistlich werden woelltent . wan welches mentsch noch nit gaistlich worden waer noch gehorsami nit ge

F115-020v,13 tan hett . waer nit des vatter oder muoter sin notdurfftig daz si gebraesten muessten han ob jn sin hilff vndertzagen wurd moechte . in denn durch ander lut ir notdurfftnit wi

F115-020v,14 deruaren . so sol es nit in gaistlich leben varen noch vatter oder muoter in der noett verlassen sunder es ist schuldig daz es vatter oder muoter in noetten nit lassz vnd in der welt be

F115-020v,15 lybe von irre notdurfft wegen . besonderlich ist das es an totsund in der wellt mag belyben . waer aber daz es durch ain ander oder andrw mentsch jn jr notdurfft wol gebussen moecht so mag es wol die wellt lan vnd gaistlich werden . darumb spricht . Johannes . Crisostimus der guldin mund vber das wort in dem ewangelio . lassz die toten ir toten begraben . Es ist vbel getan da man ainen mentschen von gaistlichem leben zuhet oder es des wendet . sunderlich da ir vatter vn muoter an ir nott

F115-020v,16 durfft durch ander lut wol mugend versehen werden . wan also was es an den zuo dem vnser herr sprach lassz die toten jr toten begraben vnd volg mir nach . da waren ander lut . die die selben lych wol begraben mochtent Welches mentsch aber gaistlich worden ist vnd gehor

F115-020v,17 sami getan hat . das ist der wellte tod . vnd ist furo gott verbunden . vnd darumb tuot es nit sund noch wider gottes gebott so es vnder sins obersten gebott in sinem closter sinen orden haltet vnd vatter vnd muoter in der wellt lat wan es hat nit mee gewalt weltlichs ze versorgen . doch sol es als veere es mag mit behaltnussz siner gehorsamin vnd sins ordens gesatzten . geflissen sin daz vatter vnd muoter als veerre sin vermugen langet durch sich selber oder durch ander lute ir nottdurfft wideruare . vnd das ist sant Thomas von aquino maynung .. Beatrix wie ist es aber vmb vatter vnd muoter mugend von kinden gan vnd gaistlich leben an sich nehmen die wyle die kinde vnerzogen oder ir notdurfftig sint Der vatter Sant Thomas von aquino Spricht das vatter vnd muoter sint ain wesentlichw vrsprunglichw sach irre kind ane die sy ir wesen nit gehaben mugend vnd darvmb so ist vnd haischet sich das von wesentlicher naturlicher ordenung das vatter vnd muoter irw kind nach allem jrem vermugen ver

F115-020v,18 sorgen soellen alle die wyle . sy ir versorgknussz notdurfftig sint nach naturlicher schikung .. Vnd darumb so mugen batter vnd muoter irw kind also nit verlassen darumb daz sy gaistlich werdent . vnd mag sy das gaistlich leben das sy woellten an sich nemen nit entschuldigen denn sy soellen jrw kind vor allen dingen neeren vnd ertziehen . es waer daenn das sy wol bestellen moechten das die kind durch ander lut wol ertzogen vnd erneert werden moochten vnd susszt soellen sy jrw kind nit verlaussen . wan es spricht sant paulus . wer der sinen sorgsamkait nit enhat der verloegner trw . vnd ist boeser denn ain vngloebiger Beatrix Lieber vatter da zway elichw gemaechit sint . mag da ains wider des andern willen in ainen orden varen vnd gaistlich werden Der vatter Ja libw tochter es wysent die rechtbuoch wa zway enander die . ee . verhaissen hand . die wyle sy dennocht lyplicher werk miteinander nit ze schaffen noch sich lyplich vermischet hand so mag jr ietweder wider des andern willen wol in ainen bewaerten orden varn vnd gaistlich werden Aber es moecht nit ain ainsidel werden noch in kain clousen varen . noch ewig kuschhait geloben wider sins gemaechites willon es naeme denn ainen bewaerten orden an sich Also haltend es die . lerer . Vnd nemend des vestenung vsser den rechtbuochen . Beatrix wie waer es aber ob ain eman gelopte ain zyt kuschhait ze halten vnd das sin eefrow daz wuschen gaistlich wurde . moecht es daenn wolbestan das sy gaistlich belibe . oder moecht sy der man mit recht darzuo tryben das sy gaistlich leben vnderwegen hesse vnd jm nachuolgete Der vatter Ja der man mag sy wol wider zuo jm tryben mit dem rechten . Es waer denn das er gewisset vnd darzuo ge

F115-020v,19 schwigen vnd nit geanner hett . do sy gaistlich ward doch sol man besuochen ist der man in soelicher massen daz zuouersicht zuo jm ist daz er nit in kuschhait valle ob man jn daran moecht wysen daz er och gaistlich wurd oder aber gelopte kuschhait ze halten . vnd der frowen vert daruff . wan moecht man jn daran nit gewysen so ist die frow schuldig jr . ee . mit jm ze halten . vnd hat er gewisset geschwigen vnd wissentlich nit geann

F115-020v,20 det do sin frow gaistlich ward . vnd ist och zuouersicht zuam zuo jm das er kuschhait halte . So sol er in gaist

- F115-020v,21 lichen orden varen oder sussz kuschhait geloben Beatrix Lieber vatter gelobe im ain frow die ainem man die . ee . verhaissen hett vnd noch nit lyp
- F115-020v,22 lichts geschaefftz mit jm hett begangen vnd leite zug darin wie waere sich denne darinne zehaltenen Der vatter Liebw tochter als Raymundus spricht da sol sin bischoff j rainen genanten tag setzen daz sy da zwuschen gaistlich wird . tuot sy es denn dazwuschen nit . So sol man sy denn furo mit bennen zwingen zuo dem man daz sy dem elichen leben nachkome . doch kaeme sy in ainen orden nach dem zil . ee . daz sy lyplichw werk mit dem man begienge . So belibe sy wol gaist
- F115-020v,23 lich als denn das Raymundus . vsser dem rechtbuoch bewyset . Vnd als denn hostienß maint vnd vsser den rechtnuochen zuhet . So sol der man der frowen in der welte . das iar warten . vnd wenn das iar furkomt belybt denn die frow gaistlich So mag der man wol mit ainer anderr frowen zuo der ee gryffen . Beatrix waer nu ob frow vnd man baidw in cloester fueren vnd sy denn baidw geruwe ee das sy gehorsamin taeten moechten sy wider zu der ee in die welte komen Der vatter Es waer denn das sy gelubte ewiger kuschhait oder sussz andrw sach daran irrte . So mugen sy wol wider ze
- F115-020v,24 samen komen vnd in der welte ir . ee . halten Beatrix Lieber vatter wie waer es . ob . zwayger gemaechit ir ains an des ander vrlob vnd willen in ainen orden fuere Vatter Raymundus . spricht . wwelches also in gaist
- F115-020v,25 lich leben fuere ane des ander vrlob . das ist schuldig wider
- F115-020v,26 vssher ze komen vnd sin . ee . mit sinem gemaechit ze halten ob es des von demm andern eruordert wirt vssgenommen . zwayger weg die in den rechtbuochen begriffen sint . der erst . ist . waer ob das gemaechit das . das ander vsser gaistlichem leben vordert . sin ee hett gebrochen . ven das gaistlich waer worden sin kuschhait hett gehalten so mag das eebruchig . das kusch nit wider vsser gaistlichen leben tryben . der ander weg ist . waerint sy mit vrtail von enander geschaiden ze bett vnd ze tisch . so hett ains das ander aber nit vsser gaistlichem orden ze uordn wiewol es ane sin vrlob hin jn waer komen . Alsus wyset das rechtbuoch . Beatrix waer das ain man sturbe der sin frowen vsser ainem closter also naeme . vmb das sy an sinen willen vnd vrlob darin waer kommen . wie soellte denn die frow fuero genaren . mag sy ainen andern man zuo der . ee . nemen . oder mag man sy mit recht gezwungen das sy ze closter uar vnd den orden halt Der vatter Als Raymundus spricht So ist sy zemanenen vnd daran zelegen das sy wider in das closter var vnd den orden halt . tuot sy des nit das ist ir suende . doch mag man sy mit recht nit zwingen in das closter ze varen . wan die gehorsami die sy vorgetan hett wider jres mannes willen vnd vrlob vestenet sy nit in den orden daz sy darzuo ge
- F115-020v,27 bunden waer wan der man irrte die gelubte daz sy jr nit souil verbuntlich was . vnd dennoch so mag sy nit an suende zuo der ee gryffen . das machet die gelubte oder gehorsami wie wol sy nit souil vinder das sy gaistlich muossz sin so vinder sy doch das sy nit zimlich noch ane suende zuo der ee mag gryffen . verhiesse sy aber daruber ainen die . ee . so waere es ain ee . vnd soellte och buossz darverber enpfahen Also wyssent die rechtbuoch Beatrix wie waer dem ob zway elichw gemaechit baidw ir ee . braechint moecht nit ir ietweders ane des andern vrlob vnd wider jernen willen gaistlich werden Der vatter die lerer haltent das entweders also ane des andern vrlob nit moecht gaistlich werden . vnd waer joch das . das ain offentlich vnd das ander haymlich oder baydw offentlich oder baidw haymlich ir . ee . Gebrochen hettent Beatrix wie waer es aber ob zway elichw ge
- F115-020v,28 maechit ... gaistlich wurdent vnd ir kains von dem andern verlob naome . Der vatter . wa daz also zuo gieng ... moecht ir kains das ander wider ussher vordren . wan ir entweders hett das ander berobet wan ir ieglichs heit sich mit dem ingan in daz gaistlich leben . sins rechten gegen als das die lerer haltent Beatrix waer aber ob zway gemaechit baidw in gaistlich leben fuerent vnd ir ietweders wonde das ander waer tad So sy denn darnach der warhait gewar wurdent . moecht nit ains das ander wider zuo jm vordren der vatter Jnnotentius antwurt . Sy wissent oder wissint nit vonenander daz sy lebend sigent . so ist doch ir ietweders gelubt bestaetiget . hat es gehorsami ge
- F115-020v,29 tan vnd mag daz ander nit wider vordren Beatrix mag man ain mentsch in ainen orden en
- F115-020v,30 pfahen das in dem Bann ist . Der vater Rabaner der halt das man bennig nit soell in oerden enpfahen werdent sy aber darverber enpfahen . so plybt es daby ven sol man sy absoluieren . nach dem als man sussz gaist
- F115-020v,31 lich lut absoluiert . vnd maint das hostienß vnd Jnno
- F115-020v,32 tentius och . So haltent etlich man mug vnd soelle baennig lut in oerden enpfahen . vnd maint hostienß man mug sy vnder dem nouitien jar absoluieren . vnd ist das sy in dem orden belybend so belybt es also waer aber das sy dem orden nit gehorsami gelobent . so ist von recht in der absolution ze verstand . sige das sy nit in dem orden plybent das sy denn wider in den bennen sigen als och vor . Beatrix mag man aber ain tab mentsch das sin vernunft nit hat vnd doch achtzehn oder zwaintzig Jar alt ist oder elter in ainen orden enpfahen . Der vatter das ist ain torochtw frag . man enpfahet doch kains zuo gehorsami es hab denn sin vff gesetzt recht alter daz es sinen willen gebruechen mug . was kunde nu ain narr oder ain vnurnufftig tob mentsch sinen willen vernunftklich bruchen oder ordenlichhait des ordens vermerken . Beatrix Es bedunkt mich doch och ain torlichw frag . aber mich bewegt darzuo als du wol waisst das gar ains waehen Ritters tochter die ain stum
- F115-020v,33 min vnd ain narr ist . in ainem closter ist da Ich jn soellt komen sin nu sint gelert lut zuo dem sewen closter ge
- F115-021r,01 want . wie gestarkhend sy das sy jn dem closter irum t vnd allw klayder vnd schappran treit als die andern schwoestran ussgenommen der wylen sach ich sy nit tragen Der vatter du hest war sy gat als die nouitien all

F115-021r,02 wegen . si ist aber kain schwoeister vnd hat jr aigen gemacht vnd ir aigen ahalten So mayn ich och daz sy nieman dafur halt das sy des ordens sige . vnd das och sy jr vatter nit anders dahin getan hab . denn von gemaches wegen b y den erbern jungfrowen . wan waer sy sussz vnder

F115-021r,03 der wellte so spotent iung lut solicher tober lut . vnd sy moecht anderswa beswaert werden . daz ir schaedlich wurd nach dem vnd sy gepreschafft ist . hielten aber die schwo

F115-021r,04 stran oder jr obern die zuo demselben closter gewart sint . das sy des ordens schwoeistran ainw waer . das waer ain grossw ainvaltikeit . Ich waissz och nit das sy das almuasen esse als die schwoeistran Ich glob jr vatter versech sy sussz daz sy vnd ir ehalten wol versorget sigen . wan aesse oder trunke sy das almuosen in ainer gaistlichen schwoeister wyse . das waer nit billich wan sy kann es in kainen weg verdienen Beatrix Ich verstan wol daz es also ist Sag mir mag man sussz ander lut die nit toren sint . vnd aber sich nit geuebt haben noch verbig sint in behaltnussz der gebott . In oerden enpfahen Der vatter Sant Thomas von aquim antwurt . das man Sy wol man innemen . wan vnser herr der ruofft doch . machenm der an offnem ampt sassz vnd an den gebotten nutzit geuebet was . zua behaltnussz der raete als in ewangelio capitel geschriben stat . wan gaist

F115-021r,05 lich leben gehoert nit allain den zuo die geuebt sin in be

F115-021r,06 haltnussz der gebott vmb daz sy zuo grosseer vollekomen

F115-021r,07 hait komend . Sunder es gehoert och den zuo die in behalt

F115-021r,08 nussz der gebott noch nit vebung gehebt hand . darumb daz sy sund vermydend . daz ist an dem wol schyn wan es werdent vil vrsach der sund ab geschlagen . durch gehor

F115-021r,09 sami durch betten durch vasten vnd wachen . darumb sint sy jnzenemen So werdent sy geuebet in behaltnussz der gebot ob sy vor wol nit darinne gevevt sint gewesen Beatrix Lieber vatter mugend sich Jugw kind mit gottz gelubte verbinden in oerden ze varen vnd gaistlich ze wer

F115-021r,10 den . Der vatter als sant thomas von aquino schribt . So lyt ain ainualtigw gott gelubt . allain an ainen verhaissen mit verate inwendigs gemuetes . vnd die gottz gelubt hat crafft vnd macht von goettlichen rechten . ven mag in zwaygerlay wyse vnkrefftig oder vnhaefftig sin des ersten von gebrestens wegen berates oder billicher bedaechtnuessz . so die ain mentsch nit enhaben mag . als das kuntlich ist an wuetenden oder vnsinnigen oder nar

F115-021r,11 rochten luten . derselben gelubtan bindent nutzit als das rechtbuoch seit . dem glych ist es och vmb die kind die noch nit ir vernunfft mugen bruchign sin . also das sy listikait geuachig sigen . dieselben bruchtigkait hand gewuonlich kannebh vmb die viertzeihen iar . vnd toechterli vmb zwoelf Jar . irs alters . in etlichen kompt soelichw vernunfft frueger . Jn etlichen spaeter nach dem vnd ains etwenn bas oder minder geschickt ist denn ain anders . Zuom andern male ist ain ualtigw gott gelubte vn

F115-021r,12 haefftig oder vnkrefftig . So ains gott gelopt oder verhaisst des es nit gewalt hat . wan es nit in sin selbs sunder in ains andern gewalt ist in soelichen sachen . Als da ain aigen mentsch wie wol es siner vernunfft bruchig waer . verhiesse ane sins heren vrlub vnd wider sinen willen in ainen orden gaistlich ze werden . soelich gott gelupt bunde nit als das rechtbuoch wyset . Vnd darvmb wan kind die nit zuo jren tagen sint komen . von natur

F115-021r,13 licher ordenung in jr vaetter gewalt stand . nach ordenung vnd schikung ihres lebens . So mugen dir vaetter ir gott gelubtan halten oder widerrueffen weders sy wellend . als das die recht

F115-021r,14 Buoch vss wysent . vnd also wa ain kind . ee . es zuo sinen tagen kompt gott gelupt tuot in ainen orden ze varen vnd gaist

F115-021r,15 lich ze werden das ist damitt nit verbunden . wan sin vatter mag es widerrueffen . ob er will . Ist es aber so uer

F115-021r,16 nunfftig ee es zuo sinen tagen kompt daz es siner vernunfft bruchig oder listikait genaohig mag sin So ist es als vil des an Jm lyt schuldig sin gottz gelupt ze halten . doch mag sin vatter dawider sin vnd die gottgelupt widerrueffen vnd das vmb das wan vffsatzung der gesetzt als ain mentsch dem andern vnderaenig gemacht wirt . hat acht vff das . das da vil vnd dik geschicht . Yst aber da zain kint zuo sinen tagen vnd verber die viertzeihen iar ist komen vnd soelich gottgelupt tuot das mugen vatter vnd muoter nit widerrueffen noch wennden Beatrix mag man yemand verbinden mit gelupt . das er in ainen orden var oder gaistlich werde . Der vatter Sant thomas von aquino antwurt vff die frag vnd spricht . das ain werk das vsser ainer gelupt geschicht loblicher sige denn geschaech glych dasselb werchk sussz one gelupt . vnd darvmb sich verbinden mit gelupt gaistlich ze werden oder in ainen orden ze varen ist an jm selber loblich . vnd was von jm selber loblich oder guot ist . des mag man sich wol verbinden mit gottz gelubt . mit namen soelich personen die sich denn alters vnd jr selbs macht halb als vorgeschriben stat ze verbinden hand Beatrix Ist es aber also das ain guot werchk . daz vsser gottz gelupt geschicht besser oder loblicher sol sin denn obglych dasselb werchk sussz on gottz gelubt beschich Der vatter Ja sant thomas von aquino setzt och des dry vrsachen darvmb daz billich it . die erst ist wan gott gelupt ist ain werchk das gotz eere zuo gehoerd allain . vnd genempt ist ze latin dieselb eere latia . ven die ist die alleer edelost tugend . vnd das nu zuo gat vsser dem edelern . das ist och dester edeler . vmb das es von der edelern tuget zuo gat // die ander vrsach ist . wan der gott gelupt tuot der vnderwirfft sich gott mee denn der gottz gelupt nit entuot . die dritt vrsach ist wan durch die gottz gelupt wirt des mentschen wille vnbeweglich bestaetiget oder genestnet zuo guotem . das aber als aristotiles spricht vsser ainem genestnoten oder bestaetigoten willen geschicht . das kompt vsser vollekomenhait der tugend . darumb ist ain guot werchk das vsser ainer gottz gelupt ge

- F115-021r,17 schicht besser vnd loblicher . denn geschaech es one gottzgelupt Beatrix Lieber vatter weder bindet aber . ain ayd mee . oder gottz gelupt Der vatter das verantwurt sant thomas von aqui
- F115-021r,18 no . Vnd spricht . Gottz gelupt ist an ir selber mere verbuntlich vnd bindet von ir art me denn der ayd uon im selber oder von siner art . wan verbuntlichkait der gottz gelupt ist gewidempt vnd gesachtet . vsser gloep
- F115-021r,19 lichhait die wir gott schuldig vnd pflichtig sint . ven wer die bricht . das ist vngeloebikait vnd vneer die man mit dem bruch gott erbutet . Aber wir gott schuldig sint darussz sin wir schuldig das wir war machend das . daz wir durch sinen namen verhaissent . vnd wer den ayd bricht der tuot gott vneer oder enteeret jn . Also begryfft der bruch der gottzgelupt . baidw . enteeren gottes . vnd och vngeloeplichhait . die baidw sint sch
- F115-021r,20 waerer vnd herter denn ir ains allain . darvmb bindet gottz gelupt an ir selber mere denn der ayde an jm selber binde Beatrix das nu ain gotzgelupt tuot gaist
- F115-021r,21 lich ze werden oder in ainen orden ze varen ist das des von not schuldig ze tuond . Ich mayn das alter noch ander vorgeschriben sachan nit irrend . Der vatter als sant thomas von aquino spricht so ist ain gottzgelupt . ain verhaissen daz man gott verhaisset . von den dingen die gott zuo gehoerent . Ist nu als sant gregorius spricht . das man durch kain sach die geluptan die . die lut gegen enander vertru
- F115-021r,22 went oder by guatan truwen gelobend . verbrechen oder abgan mag . vil minder mag man die geluptan die man gott verhaisset oder gelopt verbrechen oder ab gan ane rauch . vnd darvmb was der mentsch mit getz gelupt verhaisset oder gelopt das ist er von nott schuldig ze laisten . dauon spricht die glose . vber das wort in dem psalter . tuont gottz gelupt . vnd laistends . gottz gelupt tuon . wirt dem willen gera
- F115-021r,23 ten . aber nach der gottzgelupt verhaissnussz . so gehoert von not vollaistung darzuo . darvmb so ist das von not ze vollaisten was man mit gottz gelupt ver
- F115-021r,24 haisset . das denn gott zuo gehoert . im ist aber das offen
- F115-021r,25 bar daz gaislich leben allermaist gott zuo gehoert wan ain mentsch gott sich selber . Gentzlich da mitt verpflichtet darvmb . welches mentsch gottz gelupt tuot vnd sich damitt verhaisset . gaistlich ze werden . daz des denn macht vnd gewalt hat . das ist von not schuldig daz ze vollai
- F115-021r,26 sten . vff die maynung daruff es denn die gottzgelupt getan hat . Also ist das es sich plossz vnd one fur
- F115-021r,27 wort verhaissen hat . das sol es also schier vnd so erste es mag on vff tzog vollaisten . hat es sich aber verhaissen mit vorworten vff ain gewissz zyt . oder mit ainem ge
- F115-021r,28 wissen gedingde . wenn denn daz gedingde zeweg wirt bracht oder die zyt kompt . so sol es sin gottzgelupte vollaisten one vertziehen vngefarlich Beatrix wie geschaoch aber jm . ob man daz memtsch nit woellt jnnemen . Der vatter Sant Tho
- F115-021r,29 mas von aquino spricht . Ist des mentschen maynung schlechtitlich sich ze verbinden gaistlich ze werden . vnd setzt sich in der gottzgelupt nit in besunderhait vff ainen gewissen orden . denn das es nach der gelupt jm selber furnimpt dazjm der oder der orden oder das closter koemlicher sige denn ain ander orden oder ain ander closter . mag es denn in dem orden oder in dem closter die es also furnimpt nit inkomen so sol es in ainen andern orden vnd ander closter varen wan es ist ye von nott schuldig . in ainen orden ze
- F115-021r,30 varen . hette es aber sin maynung in der gottzge
- F115-021r,31 lupt in besunderhait vff ainen genanten orden oder in ain genant closter gesetzt von besunderm wolge
- F115-021r,32 uallen das es darzuo hett . wollte man es denn da nit inneme . So waere es nit schuldig anderschwa in ainen andern orden oder in ain ander closter ze uaren Also ist sant Thomas maynung . Beatrix moecht aber das mentsch das sich in ainen gewissen vnd genanten orden mitt gottz gelupt verhaissen hett . icht in ainen andern orden inuaren Der vatter daruff antwurt aber sant Tho
- F115-021v,01 mas von aquino vnd spricht . jn dem groessern wirt das minder begriffen oder verstanden . vnd darvmb der sich verlopt oder verhaissen hat mitt gottz gelupt oder mit dem ayde . in ainen mindern orden ze uaren der mag wol in ainen meerrern oder groessern orden varen . es waer denn etwas besonders das jn daran irrte das redlich waer . als ain siechtung oder das er guot hoffung hett . gott naeher ze sind in dem mindern denne in dem merren orden . Aber er moecht nit in ainen mindern orden inuaren denn der waer darin er sich gelopt hett . Es geschaech denn vmb redlich sach mit vrlub sins obersten vnd daz er och demselben orden die gehorsami taett die dem orden zuo gehort Beatrix mag aber ain gaistlich mentsch das ietzo in ainem orden gehorsami hat getan in ainen andern strengern orden varen . Der vatter das antwurt Jnnotentius . vnd ist das kuntlich daz der orden strenger sige . dennocht mag es nit darin komen . ist . das dadurch sin orden in dem es ist schwaeren schaden enpfahet oder arge leumden . das zucht man vsser dem rechtbuoch . wan es ensol nit vrsach sin der ergerung . vnd sol och me vnd vas furnemen sins ordens gemainen nutz denn sinen besundern vnd aigen nutz . nu ist ie das sin besunder nutz wenn es in ainen andern strengern orden vert So ist das ain gemainer nutz sinen orden da er verhuetet wirt vor schaden oder vor argem leumden . vnd spricht sant Thomas von aquino . das vsser Ainen orden gan in ainen andern orden ist nit loblich . es geschaech denn vmb grossen nutz oder notdurfft . wan es werdent gewuonlich die geergert von den man ander swahin zu het . So ist och ainen lychter sin gaistlich ordenung ze vollebringen in ainen orden des es gewuonet hett denn des es nit gewuonet hett .

nach gewuelichen vnd allen glychen dingen . darvmb liset man in der altuaerker Buoch das abbt nestorius sprach . ainen ieglichen ist nutzlich . das es in dem fursatz den es erwelt hett . yle mit allem flyssz vnd emssikait zuo der volkomenhait sins augenangen werchkes ze komene . vnd in kainen weg . Ab gange von der gehorsamin die es ain male erwelt hett . vnd des setzt er darnach ain soelich sach . wan es ist nit muglich das ain mentsch . vndersturt sige mit allen tugenden . vnd welches die tugend alle ains mals mitenander vnder stat ze begryffen . ist von not das jm begegene . das man gemainlich spricht . wer allen tugenden ainsmals nachgryfft . der erhaltet kain voelliclich . wan vnderschiedlich oerden . hand jr vnderschied nach vnderschied

F115-021v,02 lichkait der tugenden werchk .. Doch so mag ain gaistlich mentsch loblich vnd wol vsser ainem orden in den andern komen . vmb dry sachan . des ersten vmb das es minne hett vnd begird zuo ainen volkommern orden vnd och vmb die volkomenhait in den volkomnern orden vert . vnd die volkomenhait lyt nit allain an strengkait des ordens . sunder vnd furderlicher lyt sy an der end sach darvmb denne der orden vff gesetzt ist . wol lyt sy och etwas doch nit allerfurderlichost . an strengi der vff gesetzten gebott die man in dem orden haltet vnd zuo der endsach darumb derselb orden vff gesetzt ist wol

F115-021v,03 schiklich dienen . . Zuom andern maul . von ab laessi

F115-021v,04 kait wegen schuldiger volkomenhait in ainen orden . als ob gaistlich lut in ainem strengern orden an viengend hinlaesslicher ze leben vnd die ordenlichen gesatzten ab ze lassen . da moecht ain gaistlich mentsch wol loblich in ainen andern orden varen vnd ob der orden minder oder nit als volkomen waer als der orden vsser dem er fuere von soelicher hinlaessikait wegen . doch ist es also das man in dem orden darin er vert desselben ordens ordenlichen gesetztan redlicher vnd vas haltet denne in dem orden darussz er vert . Also spricht Abbt Johannes in der alt

F115-021v,05 uaetter Buoch von jm selber das er vsser dem ainsidel leben gieng in ain minder leben zuo den die da in mengin

F115-021v,06 der geselleschafft lebtent . vmb das wan das ainsidel

F115-021v,07 leben hett an geuangen ab ze gand vnd minder ordenlich gehalten werden . Zuom dritten mal . von krankhait oder ploedikait des lybes moecht ain mentsch vsser ainen orden in ainen Ringern orden varen . wan es komt erkwennt das ains von krankhait oder ploedikait sins lybes ettlichw gebott oder ordenung sins swaern ordens nit mag gehalten . das . ains ringern ordens ordenlichw gebott wol moecht halten . Aber es ist ain vnderscheid in den dryerlay vorgeschribnen wysan . wan in der ersten wyse sol der mentsch von demuetikait wegen ain vrlob nehmen vnd das sol man jm och nit vertzyhen da man kuntlichen waiss das der orden darin es will hoeher ist denn der dar

F115-021v,08 ussz es varen wil . ob aber des billicher . zwyngkl waer da sol man sins obern vssrichtung eruordnen . alsus wyset das rechtbuoch . Zuo glycher wyse bedarff man in der andern vorgeschriben geschicht des obern vssrichtung ze eruordnen . Aber in der dritten vorge

F115-021v,09 schriben geschicht . ist ain vrlob des obern notdurfftig Beatrix Lieber vatter so nu ain mentsch in der massen als vorgeschriben ist in ainen ringern orden kompt denn es vor gewesen ist . muossz es dennocht die gehorsami halten die es by gottz gelupt in dem Strengern orden darussz es komen ist verhaissen hat Der vatter Es sol sich glychen dennan zuo den es kompt . die denn denselben orden redlich haltent vnd sol tuon vnd halten das dieselben von jrs ordens wegen schuldig sind te tuond . vnd hat es von des vordrigen ordens wegen vertzit anders vnderschiedlichs gelopt des ist es ledig . darvmb daz nit irrung vnder jm vnd den vff erstand zu den es komen ist vnd ir redlichw ordenung dadurch nit geendert noch zerbrochen werde . Beatrix nu sag mit lieber vatter da aber ains vsser ainem orden in den andern vert . mag es sin guot daz es in den ersten orden brachto mit jm fueren in den anderen orden . oder welicher orden hat recht darzuo Der vatter Als hostienß schribt Ist das es vsser dem closter kompt . ee . das es gehorsamin mit gottz gelupt tuot . So ist nit zwyuels es mug mit allem sinem guot das es hinin hett bracht wider vssher varen als daz gar offenbar in dem rechtbuoch geschriben stat . Es waer denn das es sin guot es waer lutzel oder vil . Plossz vnd vnwider

F115-021v,10 ruefflich hett hiningeben . Ist aber das es nachdem so es ge

F115-021v,11 horsami mit gottz gelupt . Oder ussz geschwygklich getan hat herusszkompt vnd one vrlob . So plybt das guot dem closter darin es daz guot bracht hat . waer aber das es mit vrlob oder wider sinen willen von etwas sach wegen in ain ander closter kaeme . So sol das closter darin es kompt die wyle es lebt das guot niessen darvmb das es dem closter kain vber

F115-021v,12 last sige vnd nach sinem tod sol das guat dem ersten closter belyben . Also zucht man dise antwurt vsser den rechtbuachen Beatrix Lieber vatter sag mir waby ist ze merken welcher orden hoeher oder nidrer sige Der vatter Liebw tochter du fragest also mengerlay das ich gantz von dem geuallen bin das ich in disem Buoch von dinen vnd der andern schwoestran wegen han furgenomen Ich maint des ersten nit soelich vnd souil fragan vss ze richten . Sunder ich maint etlich materie fur ze nemen vnd vssz ze richten darinne gaist

F115-021v,13 lich lut dik vnrecht tuend vnd da sich vntugend fur tu

F115-021v,14 gent vnd in gestalt der tugent darbietet . vnd doch vn

F115-021v,15 tugent rumint . So machest du der fragen zeuil vnd wirt die materie ze lang Beatrix nain lieber vatter lassz dichs nit verdriessen die red bedunkt nieman ze lang wan der diser vnderwysung nit bedarff . oder nit gnad darzuo hat . denselben machest du dissz Buoch nit . denn du machest es minen schwoestran vnd mir vnd andern die soelich vnder

- F115-021v,16 wysung bedurffend vnd sy gern hand . Ich will noch gar lutzel fragen . vnd will denn komen vff soelichs daby man sich ver
- F115-021v,17 huaten mag vor . Symonye . vnd soelichen vntugenden die sich in gestalt der tugend dar gend . bis das wir komend an das darvmb du dissz Buoch hast furgenomen . wan Ich fragen dich nutzit wan das vns ainualtigen schwoestran etwenn begegengen moecht vnd guot ist . das wir vns doch in etlicher massen wissend darinnen ze halten . bis das wir hoehers rates von vnsern pbern darumb bekommen mugend . vnd bitt dich daz du antwurtest // Der vatter Ich schlach dir din fragan nit gern ab . So ist mir och nit an minne so lang materien ze handeln wan lengin der sagan bringt vr
- F115-021v,18 drutz . doch vff daz kurtzest diner frag ze antwurten So wissz als sant Thomas von aquino spricht . den obersten grad oder staffel in gaistlichen oerden haben die . orden die gewidemt oder geordnet vnd vff gesetzt sint ze lerende oder ze predigen . Den andern grad oder staffel haben die oerden die . gewidemet geordnet oder vff gesetzt sint ze contemplierene oder zuo ainem schowenden leben den dritten grad oder staffel haben die oerden die gewidenipt ge
- F115-021v,19 ordenet oder vff gesetzt sint vff vsswendig vebung oder vn
- F115-021v,20 muossz . vnd doch in der grad oder staffel ieglichen . mag furtreffenlichheit . vermerket vnd furgenomen werden nach dem vnd ain orden geordnet oder gewidemer ist vff ain hoeher werchk in der selberlay wercken . Als vnder den werchken des vebenden lebens . ist furnemer . die genaungen . le
- F115-021v,21 dig machen machen denn pilgrin enfahen . vnd in den werchken des schowenden lebens . ist furnemer das gebett . denne die leere . Es mag och furtreffenlichheit oderredlicherw gebott vnd gesatz hat die treffenlicher vnd geschiklicher dienent . die entlichen furgenomen maynung des ordens ze erholen denn ain andeer orden Beatrix Lieber vatter weder ist aber das leben gaistlich volkomner oder loblicher . da ain gaistlich mentsch allain wuanet als ain ainsidel . oder da ains vnder vnd by vil gaist
- F115-021v,22 lichen luten wuonet . als in ainem closter Der vatter liebw tochter vff die frag antwort och sant Thomas von aquino vnd spricht . das geselliclich leben . vnd maint da vil byenander gaistlich leben fuerend . ist notdurfftig zuo vebung vff volkomenheit . wan da vil in ainen ordenlichen closter byenander veraint sint die vnderwysent enander mit worten . mit exempeln vnd byzaichen vnd mit puassz vnd mit straff zuo volkomen
- F115-021v,23 hait ze komene . Aber aynikait der wunung oder ain
- F115-021v,24 sidelkait gehoert den zuo . die yetzo volkomen sint . vnd andeer luten vnderwysung noch straffe oder puessz nit notdurfftig sint . Als nu das . das yetzo volkomen ist . loblicher vnd edeler ist . denn . daz man noch darzuo vebet das es volkomen werde . Also ist och ainsidel oder aywuonig leben so es ain mentsch an sich genomen hat vnd haltet als denn darzuo gehoert . nach glychen dingen loblicher vnd edeler denn das geselliclich gaistlich leben . doch wa sich ain mentsch vorhin gaistlicher vebungan nit wol genietet noch geemssi
- F115-021v,25 get hett dem ist sorgklich aynsidel . oder aynwuanigs lebens sich ze vnderstan . Es sige denn das jm goettlichw gnad in besinderhait darinne ze stacken kome . vnd das erfulle das ander gaistlich verbind lut mit vebungen erholent . Als daz die goettlich gnad erfullt an sant anthonio vnd sant Bendicto . vnd von den aynwuanenden spricht och sant Augustino daz die . die obern sint die von der menigin der lute ge
- F115-021v,26 sundert wuonent vnd niemand verhengent zuogang zuo in ze habene vnd lebens in grosser mainung des ge
- F115-021v,27 bettes Beatrix Lieber vatter mich benuegt nuz
- F115-021v,28 maal wol von der materie was oder welicherlay lut man soelle oder mug in oerden enfahen . vnd von ettlichen stuklein der du mich damitt och vnderricht hast wie wol ich mee zefragen hett wurde es nit ze lang . nu bedoerfft ich wol furbas ze wissen . wie oder in welicher wyse man soelich lut in gaeistlich leben oder oerden soelle enfahen die man denn als vorbegriffen ist darin enfahen mag . Sunderlich das die grossz suend darinne vermitteln werde die da haisset Symonya . von der du mir dik geseit hast . das du mich in allen lande in kain closter getruwtest ze bringen vor symonya . vnd wolltest mich in der welt han ge
- F115-021v,29 laufen von der Symonya wegen vnd och vmb das . du niema kain jungkfrowen closter erfragen mochtest da man die regel vnd mit besonderhait gemeinsami hielt one aigen
- F115-021v,30 schafft . bis das dir vnser cloter getzaiget ward . von der eigenschafft will ich . in ainem andern capittel hie nach fragen . vnd yetzo von der Symonya . darvmb daz ich dester ordenlicher dauon fragen kunne vnd etlicher massen verstande wie vnd wes ich davon fragen soell so sag mir was ist Symonya . Der vatter Liebw tochter du hast war . man hett mir verhaissen dich inzenemen in ain closter prediger ordens daz wollt Ich han vff genomen wie wol sy eigenschafft da hettent . daz nam Ich fur vff ain solich maynung . wan Ich hett ain guot getruwen . mit dem weltlichen gewalt daselbs . vnd och mit den vattern desselben ordens . ze schaffen vnd ze weg ze bringen das . das closter muesst beschlossen worden sin vnd das die schwoestran eigenschafft muessten ab gelassen vnd die regeln gehalten han vnd hett des etlich vnder jn die du wol hilfflich wollten gewesen sin . das verstuonden ettlich der raete an denselben ennden die in derselben wandel allermaist in das closter hetten . vnd leitent den conuent wider des rates willen ven an sin wissen daran . das sy gelt an mich aischtend . vmb die pfuend . darvmb das Ich dan nit wurd ab gewysen . vnd sy aischtend gar wenig Ich hett es mit sechs guldin oder mit minder ab gericht . die hetten etlich schwoo
- F115-021v,31 stran vnder jn die mir mainten bystendig sin . gern fur mich dar geben . daz taten sy vmb das .

das sy mich damit abtribend wan sy wysstend wol das ich ie kain gelt verhiessz oder gaebe . So hette Ich doch och wol in ain ander Rych maechtig closter des ordens von Cicelis wol bracht on verhaissnussz vnd on alles gelt da ain ieglichw andrw mit geding vmb die pfruond muossz pfund geben das schluog ich och ussz . vmb das die schwoestran dasselb eigenschafft vnd nit gemainsamin haltent vnd sint sussz in all anderweg gar erbar vnd ordenlich jungkfrowan denn daz ich kain zuuersicht hett noch hutt dissz tags ge

F115-021v,32 haben mag das sy in recht weg vnd ze haltnussz jrr regal in dem stuck bracht mugen werden . darvmb schluog ich die cloester vnd och etlichw andrw cloester ab . vnd hett Ich verwer closter nit dunden das die regul vnd der orden darinne gehalten waeren vnd das Ich dich darin moecht han bracht one Symonya . Ich hett dich ee . ewiglich in der welt ge

F115-021v,33 lassen ee Ich dich in ain closter geben hett mit Symonya oder da man die regul nit hett gehalten . wan Ich hett des vorcht vnd gewissni gehebt daz Ich dich vnd mich vnd och ander lut mit vns verdampnet hett in ewig verdampnussz . wie wol des vol vnser an gebornen frund die sich nit bessers verstuent . wider mich warend . Vnd darvmb vff din frag ze antwurten so wissz das von grobhait vnd groessin der der suende der boesen vnd kaetzerischen Symonye vil zeschriben waer daz dir vnd andern ainualtigen luten nit notdurfftig ist ze wissen denn das die maister goettlicher geschriff vnd och die lerer der rechtbuoch ertzellent was Symonya sige vnd sprechen Symonya ist ain flyssiger wille ze koffen oder ze verkoffen etwas gaistlichs oder an gehefftes an gaistlichs . also sprechent Sant Thomas von aquino der grossz alberthus . petrus von tharantasia vnd ander vil lerer vb das Buoch von den hohen sinnen vnd in andern Jren Buochern . vnd kurtzlich ze reden so verstand by gaistlichem . gotlich gnad vnd tugend wan das ist wesentlich gaistlich ding . vnd kuchen . kuchhoeff vnd hailigw vassz als kelch vnd gewycht monstratzan vnd des gelich . die von wyhin oder von segen wegen hailig genempt sint . vnd zehenden vnd gaistlich pfruedan vnd soelichw ding die geordnet sint daz der Cristenhait amptlut da/

F115-021v,34 mitt gaistlichhait mugen gnuog sin . vnd och gewalt gaist

F115-021v,35 lich personan oder pfaefflich amptlut ze antwurten ven ze erwellen zuo gaistlichen oder zuo pfafflichen pfrunden oder aemptern Soelichs alles ist gaistlich oder gaistlichem an gehefftet . vnd nach Raymunud maynung so mag man das alles gaist

F115-022r,01 lich . haissen oder nemmen . vnd daruff bedarff es des stuklins denne nit zuo ze legen . daz da lutet . oder an gehefftes an gaist

F115-022r,02 lichts . denn das man nu plossz sprech . Symonya ist ain flyssiger wille ze koffen oder ze verkoffen etwas gaistlichs Beatrix Sag mir lieber vatter warvmb sprechend die lerer das Symonya . vnder den sunden die vordrosten statt halte . vnd in dem rechtbuoch stat geschriben . daz alle suende gegen Symonya te schaetzenen fur nutzit geschaetzet sigen . ist es war . Der vatter Ja lieb wochter es ist war in der maynung als daz die lerer vnd das recht Buoch maynent . vnd lutet also . das die Symonygisch kaetzerige die ersten oder vordersten stack halte vnder allen sunden . vnd das ander suende alle gegen der kaetzerige der Symonye nutzit ze schaetzen sigen . vnd daz ist nit ze ver

F115-022r,03 stende von allerhand Symonye . denn von der Symonye die da ain volkomen nachuolg ist der suende Symons des zoberers von dem och Symonya den namen hat . die geschicht mit boesem vngeloben . vnd ist och kaetzeri dieselb suende . Wan Symon wollt vmb sant petern han erkofft . gnade des hailigen gaistes wundertzaichen ze tuend als sant peter die tett . als man dauon wol lyset in dem Buoch der getaete der zwoelff botten in dem achtenden capitel . vnd darvmb sint die symonyer vnd Symonyerinen . nit aigenlich ze

F115-022r,04 reden . kaetzer vnd kaetzerinen . welich nit falsch maynungen darinne hand . wol nempt man sy kaetzer von der glych

F115-022r,05 nussz wegen die sy hand mit kaetzer an jren getaeten oder geschichten . wan si tuond in der symonyeschen geschicht als ob sy maynend daz die gnad des hailigen gaistes . mug gehabt oder besessen werden durch gelt . wer och daz maynte das waer ain kaetzerie oder kaetzerischer gelob . vnd in der Symonye da soelicher valscher gelob nit enist . da ist dennocht vast grob grossw sunde . die die rechtbuoch vnd all hailig lerer vast grossz haltent vnd hart buossz daruff setzent . vnd dauon spricht sant gregorius in dem register vnd stat och in dem rechtbuoch . also . wan aellw gytikait abgoetter dienst oder abgoetteryg ist . wer die in den kuchlichen oder gaistlichen wnerdig aemptern oder wirtkaiten ze geben . nit verhuetet der wirt der verdampnussz des vngloben vnderworffen . wie wol er den globen den er damit versumpt . bedunket halten . Noch vil me vnd graeilicher ding waer von der boesen sunde der Symonye ze schriben . waer es nit ze lang . lassz dir gnuog sin daz du hoerst daz sy ain boesw haosslichw suend sige . vnd huet dich daruor vnd rat vnd warne menglichen sich daruor ze hueten als verre du mugist . wan sy ist der klainen fuchsslin ains die sich dik in gestalt der tugend dargebend vnd doch vntugend sint . Beatrix Sag mit lieber vatter machet der aynig wille ane die werchk . den mentschen ze sy

F115-022r,06 monyer . Der vatter Lieb wochter . Raymundus vnd ander der hailigen geschriff vnd och der gaislichen recht maister . sprechent . das in den dingen die da verbotten sint vmb das sy . Symonygisch sint Als da ist koffen oder verkoffen hailikait oder Sacrament . da ist des aynigen willen gnuog one nachuolgung der werk das der mentsch dar

F115-022r,07 vmb Symonygisch sige . vor gott oder nach gottes vrtail also maint petrus von tarauchasia Aber nach mentsch

F115-022r,08 lichem gericht oder vrtail . da der will nit vss gangen ist in die geschicht weder mit getat noch mit gedingen daz haisset nach mentschlichen gericht nit symonya vnd hat och nit die straff oder die pene die . in den rechtbuochen vmb symonye sint vff gesetzt . daz sy darvmb . vngeschikt werden zuo wirdikaiten oder vmb nrw aempter koment Wol ist es ain grossiv sund . vnd ist gnuog daz die person die das mitt dem aynigen willen hat also furgenomen . penitentie darvmb tuee . daz ist . das sy laid oder ruw darvmb hab mit ainem fursatz nit men zetuend vnd das bychte vnd die puossz vollefuoere die ir darvmb wirt vff gesetzt . das ist des rechtbuachs maynung vnd der lerer . Aber in den dingen die da Symonygisch sint vmb das . das sy verboten sint von der cristenhait . Als da ainer ain kirchen vff gaebe oder ain ander pfrende . darvmb das man sy ainem sinem frund werde oder des glychen . da ist nit gnuog daz der aynig wille da sige . das es symonya haissz . ane die gedinge oder die geschicht . als die maynung des rechtbuachs ist . das ist doch also zenerstaend da der wille nit beratenlich gehafftet hat . wan . waer der will beratenlich gehafftet . also das es an jm nit zerrunen noch erwunden waer . denn daz es anderswa her geirrt ist . daz es nit ze getat oder ze geschicht ist komen . so ist es symonya vor gott vnd nach goettlichen gericht . aber nit nach mentschlichem gericht . vnd die sund ist ab ze legen dem almaechtigen schoewffer . och mit penitentzie also hat daz rechtbuoch inne . Beatrix Sag mir lieber vatter . muossz allw genott des geding daby sin das es symonya haissz . Der vatter nain wan gyese was ain symonyer wie wol er kain gedinge hett do er von naaman die gaben nam . Beatrix Ist es aber symonya da die mainung oder begird ist gabe vmb gaist

F115-022r,09 lich ding ze enpfahen da doch sussz nutzit geuordert noch gegeben ist . Der vatter Ja es antwurt uff ain soelich maynung das recht buoch . vff ain frag . da ward dem bapst furgetragen wie das etlich . erholet hetten gaistlichw ding one gabe one lon vnd one alles gedingde ze geben noch ze nehmen . denn das allain die begirde des gemuetes gaben ze geben vff ain sytte vnd ze nehmen iff die andern sytten da was . vff das ward der Bapst gefragt ob die schuldig waeren die gaistlichen ding wider vff ze geben die sy erholet hetten mit soelicher begirde des gemuetes . Er antwurt das sy vmb soelich Symonye nit schuldig sigen die gaistlichen ding ze verlassen wan es ist gnuog in soelichen dingen daz die Also vnd damit vn

F115-022r,10 recht tuond . dem schoeppffer mit der penitentzye gnuog tuegend . Beatrix Ich horte gern in wiemengerlay wyse die symonye zuo gieng das Ich vnd min schwoestran vns der sterbas daruor gehueten moechten so es als ain boesw sund ist Der vatter Symonya gat in mengerlay wyse zuo . vnd die wysen ertzellet ain maister anders denne der ander . Raymundus erzelt die wysan nach den gaben die man gyt in syminygischer wyse . vnd spricht . wan da wirt gab geben vmb gaistlich ding . Aintweders . gabe von der hand . oder von dienst . oder von der zungen . als gregorius vber ysayam schribt das dryerlay gab ist . von der hand . von dienst . vnd von der zungen . Gab von der hande ist gelt . vnd by gelt verstat man aellw zytlichw ding Sy sigend ligend oder varend guot . also spricht daz rechtbuoch . Gab von dienst ist ain vnbeschalter dienst spricht Raymundus Gab von der zungen ist ain gunstlichhait . als daz rechtbuoch wyset . Aber dauon frag hie nach in besunderhait . da es besser start hert . wyset vnd nach dem sint och die wysan der symonye Jn ainen andern weg Ist Symonya . mengerlaye . aintweders die Symonye ist von des wegen . der da gaistlich ding gyt oder verlycht allain . als ob mir ainer gaeb oder verlihe etwas gaist

F115-022r,11 lichts vnd naeme darumb zytlichs . one min wissen von ainen andern als von minen frunde oder gesellen der jm das gaebe one min wissen . Oder von des wegen allain . der gaistlichs naeme oder enpfenge . als naeme oder enpfenge Ich ain sacrament . vnd gaebe darvmb etwas zytlichs . nit dem . von dem Ich das sacrament enpfenge sunder ainen sinen amptman oder diener one sin wissen . Jn der ersten sach . waere der ain Symonyer . vnd waer der kain Sy

F115-022r,12 monyer der mir das sacrament also gaebe . die Symonye moecht och zuo gan das sy band der da daz sacrament gyt vnd der es enpfahet Syminyer waerend . als hett der bischoff gelt von ainen empfangen vmb die wyhin . oder enpfeng din priorin von ainer die sy in den orden naeme zytlich guot vmb die pfrend die waerend beid Symonyerinen Es moecht och Symonya zuo gan das entwedra Symo

F115-022r,13 nyer wurde weder der daz gaistlich ding gyt noch der es enpfahet . Als gaeb din muoter so man mich mitt dem sacrament richte one mins bychtherren der mich richte vnd och on min wissen dem mesener vmb das sacrament . etwas zytlichs guotes . So waeren sy vnd der mesener Symonyer ven waer weder min bychtherr noch Ich darvmb nit Symonyer . Also macht du wol etwe

F115-022r,14 engerlay wyse noch merken wie die boes suende die da Symonye haisset zuo gat . vnd sich fur treit fur tugend vnd dich vntugent ist . darvmb . vahend vns die fuchsshin die da wuestent die wngarten Beatrix Lieber vatter wie ist es vmb die gaist

F115-022r,15 lichen lute die man in cloester enpfahet vnd zytlicher nutz darinne an gesehen wirt Der vatter liebwe tochter nach dem vnd sant Thomas von aquino . hostienß . San fredus ven ander maister goetlicher kunst vnd der rechte . schribend . Ist das ain closter gnuog hat . vnd wirt denn yemand darin empfangen vnd die mainung surderlichen . ist . das er durch die zytlichen ding die gaistlichen ding erhole oder habe . vnd das jn die susst darin nit enpfengend denn von des zytlichen nutzes wegen . So ist es ze baider syte Symonya jn dem willen . Waer aber ain Closter in soelicher armuot . oder notlichhait . das sin nutzungen den per

F115-022r,16 sonan die darin gehortent nit moechten gnuog sin . So mugend . die closterlut . nit allain maynung han . zytlichw ding ze nemen von dem menschen oder der personen die sy enpfahen . Sunder sy mugend vff das . das

sy die gaistlichen ding vmb sussz oder vergebens gebend . och eruorden zytlichw ding damitt sy die entpfangen persone . gehalten vnd jrem wesen guog dauon sin mugend . vnd mugend och ain benempt sum oder guot gedingen . Ist daz die person das haben mag . das bewaert Bruader volrich der lesemaister von Strassburg in mengerlay wyse . vsser dem Buoch von der zwoelff botten getaecten . von der peen als sant peter piniget ananyam vnd sin wyb Saphyram . vmb das sy ain tail jre guates verschluogent . vnd nit ze gemeinsami in die gemaind der gloebigen brachtend . von der materie ruert och etweuil . die glos vber sant paulus epistel . vber das wort . witkowan sollt eeren . Beatrix Lieber vatter wie bestat aber das . by dem rechtbuoch . das es seit von der Symonye . in dem capittel das da an bachet . wan Symonya . vnd wyset . vff ain soelich maynung . das die Symonygisch bosszhait by vil . nunnan oder closteriungfrowan . so vast hat vberhand genomen . das sy kumm yemand one koff oder lon wellen enpfahen . vnd darinne zewort haben . jr armuot . darum gebut denn das concilium . das . das icht mere geschach . vnd setzet welichw furohin soelich bosszhait tuege . das denn die enpfangen wirt . Also . vnd och die sy enpfahet . si sige ain prelaetin oder ain vndertamv vsser dem closter soell getriben werden one hoffung wider inhin ze komen . in ain strenger closter . da ewig penitenti vnd buossz ze tuende . Als du denn vas waisst wie das rechtbuoch das mit noch mee Worten innehaltet . vnd manist du / da ain closter arm sige da mug man ains an gedingen . dem closter ain slim oder ain ge

F115-022r,17 nant guot ze geben . // da bedunkt mich daz dinw wort ett

F115-022r,18 was anders lutent . denn das rechtbuoch Der vatter du bist nit die erst persone die bedunkt ain widerwaertikait darin sin wider dem rechtuoch . wan etlich maister ruerend daz och . vnd sunderlich Raymundus spricht das des rechtbuachs maynung sige an dem ende . wa das sige das man ain person in ain closter inneme . vmb lon oder vmb zytlich guat vnd armuot ze wort hab in betrugnessz wyse . da soelichw armuot nit enist . da begat man Symonya so man zytlich guot darvmb nimpt / oder bedinget ze geben Aber hostiensis spricht . das des rechtbuochs maynung an dem end sige . das es vnsicher vnd nit gewaerlich sige . das man yemand gaistlichw ding vergebens oder voran vmb sussz gebe . vnd dar

F115-022r,19 nach zuo jm sprech das es mit im bring was im zelbene not

F115-022r,20 durfftig sige . wan es spricht Jnnocentius in der glos vber das rechtbuach vber dasselb capitel das nit zimlich sige . das man ieman in dehainen orden enpfah mit soelichen vorworten oder geding . das es mit jm bring des es geleben welle . wan Jn jrs closters guot nit gnuog mug sin mere lut oder personan ze

F115-022r,21 halten . darunb . setzt Raymunds hinzuo . vnd spricht es sige soelichen ze raten die in oerden varend . das sy ir maynung gentzlich widement vnd gruntuestiment . das sy das zytlich guot allain durch gott gebend dem closter vmb das . das sy jm icht vberlaestig sigend . vnd lutet der apparat Bernhardi vber das oberuert capitel . also . vnd wie wol man . mag sprechen . da ain closter arm ist . das ains das man darin enpfahet . soell mit jm bringen das es sins lybes narung hab . so ist doch der sichrer weg . das man kain person mit soelichen Worten oder geding entpfahet vnd spricht sant thomas von aquino das wol zimlich ist . ob iemand von andachtes wegen den er ainen closter ertzoeget . mit sinen milten almuosen . das man den och dester willicher oder souil dester ee in das closter entphahe . vnd redet Raymundus mee vnd spricht . das soelich die mit ainer vnrechten maynung als vor begriffen ist in cloester komend . nit schuldig sint . sich der closter ze entzyhenne . noch die cloester das ze wider gebenen . das sy von jn . ingenomen hand . wan das ist nu Symonya des gemuetes . die man mit wurdiger buossz vnd penitentien mag ab wuschen als das rechtbuoch wyset vnd des gehillet och sant thomas von aquino . vnd och Jnno

F115-022r,22 tentius . vber das rechtbuoch Beatrix Lieber vatter wie ist es denn vmb die cloester da man kain geding hat vnd aber vorhin ain sum daran gemachet ist . daz ain ieglichw person die in die cloester varen will . vorhin wol waisst oder ob sy oder ir frunde das nit wissetend so wirt es in geseit daz man nieman da hinyn enpfahet man geb denn . hundert pfund vnd die person hab denn dartzuo zehen malter korns . oder zehen pfund . jaerlichs lypdings oder in ettlichen cloestern es sigen manncloester oder frowen

F115-022r,23 cloester . minder . in etlichen meere . als du wol waisst daz du dasselber gegen ir etlichen gar hett berett hast . vnd Sy maynend es sige mit loblicher gewuonhait also herkomen Der vatter Liebw tochter soelich vffsatzung . als och ho

F115-022r,24 stienß spricht . ist in dem rechtbuoch verworffen vnd verdampnet als man das an mee enden der rechtbuoch wol beuinden mag vnd ob ain person vergebens vnd vmb sussz in ain closter entpfangen wurd . vnd ob man sy denn darvmb woellt darnach wider ussztryben das sy die gewuonhait nit halten woellt . das ist och in den rechtbuochen verdampnet vnd ver

F115-022r,25 worffen . hielte aber ains von guotem willen die gewuon

F115-022r,26 hait . vnd gaeb ainen closter soelich vff gesatzt sum vngezwungen vnd an alles gedingde . das waer der personen halb . nit Sy

F115-022r,27 monye es waer aber not das die maynung schlecht vnd goetlich waer . wan gott bekennt die maynung . vnd ist sorgklich in soelichen clostern ze sind wan die vff gesatzt gewuonhait die sy gern sehend gehalten werden ramet der gewissin vil zenach . vnd ist als ob ains by vergifften wurmen wuonet . des sint sy ze fliehene . Beatrix nu waisst du wol daz dir gaistlich lut dik vff soelichs hand geantwurt . Sy nement ain person luter

F115-022r,28 lich durch gott . So geb sy die sum geltz die sy vff gesetzt hand oder als das mit loblicher gewuonhait an sy bracht ist och luterlich durch gott . vnd tueend damitt kain vnrecht der vatter Liebw tochter es ist gar ain merklicher

vnder

F115-022r,29 schaid zwuschen den worten . vnd iren werchken vnd lyt luter an dem tag . das es nit also ist . als sy furgebent . wan wa jn die sum geltz nit eruolgen moecht . da enpfient sy och die person nit . wa hast ye gehoert von denselben cloestern das sy armer lut kind enpfahent die nutzit hand . Es waer denn das sy von maechtigen heren oder luten gebetten wurden den sy das von vorcht bit getrurren versagen . vnd so sy soelich arm lut enpfahend . die hand taeglich vngruossz vnd kifern von jn vnd wirt in alle zyt vff gehabt das sy nutzit bracht haben . So han Ich das in kutzen zyten erkunnet das vnser herr der Roemisch kung sin ersten bett geschriben hat an ain frowencloster nach des rychs altem herkomen vnd gewuonhait . ain wolgeschickt kind inzenemen . des widertent sich die closteriungkfrowen . vnd hetten daz gelt zewort . doch wurden sy mit gelt gefeilt . vnd zuo letste namen sy des gelt zain tail . vnd enpfiegen daz kind . Vnd ist noch hutt dissz tags ain closteriunkfrow dasselb / . / des glychen han Ich jn ainen monad vernomen von ainer gar erbern frowe . die ain kind in ainen soelichen closter hat . daz doch rych ist . vnd sich die schwoestran des closters sussz in all weg so ordenlich vnd erlich haltent . das sy fur ander gaistlich lut ain guot wort hand . wie sy ir en

F115-022r,30 botten vnd geuordert hand . daz sy dem kind ain benempt lyding verschrib . als sy verhaissen hab . oder Sy wellen ir das kind wider hain schiken . des glychen hoert man taeglich von vil cloestern . Sy redent beschaidenlich . aber sy kerent sich an niemand . sy sigen denn des geltess gewissz . darvmb ist das ir geuert vnd boes gewuonhait in den rechtbuochen fur Symonye verdamnet . das sy boes sigint mit Symon vnd mit . gyesy . vnd das aller boesest vnd sorgklichest ist . Sy sint also verplendet in der gytikait das sy von nieman darussz rede noch vnderwysung wellen hoeren . Sy globend ettlichen gelerten luten die mit der Symony selber beladen sint . vnd och sussz nit redlich gewissin hand . das sy wol wissent . Aber den rechtnuochen vnd bewaerten lerern noch gewissenrychen redlichen lerern gelobent sy nit . Sy verkerent die goett

F115-022r,31 lichen geschrift . vnd der hailigen rechtbuoch vffsatzung vnd beklærung . mit jren schalb sprizigen verkerten worten . Sy behelffent sich mit dem daz jn schad ist vn dir Sy

F115-022r,32 monyisch bosshait an das liecht bringt . vnd sprechent . die maist mengin gelerter vnd gaistlicher lut tuee als sy tuend . vnd menigualtigent die bosshait . ven maynend es sy damit entschuldiget So ist es damit geboestet sy hand zewort das och war ist Es sige nit minn in gaist

F115-022r,33 lichen luten als vor zyten / . / Ja in den gaistlichen luten als sy vnd ir glych sint . das ist doch . daz die symony

F115-022r,34 gischen bosshait . Vffenthalt . So sy sich mit worten nit me behelffen mugent denn daz man die bosshait vsser der geschrift vnd vsser vernunftiger warhait an den tag leit . So erdenkent sy lügenlich ainen verborgen schirm den man mit wol geschiclich begriffen mag . das ist . ir maynung . vnd sprechend . jr maynung sige nit das zytlich ze geben noch ze nehmen vmb gaistlichs . denn luterlich durch gott . also muossz man jn . des sy wenend . vff ir maynung geloben . aber irw werckh zoegent clar

F115-022v,01 lich . daz ir maynung nit also . vnd ir antwurt untzit ist . Zua letst sprechnt sy . sy haben gerecht maynung das iederman besech daz er recht tuee . vnd vmb sy kain sorg hab . damitt sol es schlecht sin . Ach gott erbarm dich vber vnd allw . Wan Ich mag wol sprechen mit Jhesu Ich han erbaernd vber die schar . Ich main vber sy vnd jr nachkomen die durch sy verwyset werdent Sol ir grossw arbeit vnd ander ir grosser gotzdienst vnd andrw jr w furnemw werk . die sussz . so sy one die Symony waeren . gott so wol geuielent . nutzit sin . vnd sy ewiglich vmb die Symony mitt Symon dem zoerer vnd Sye sy verdampnet werden Beatrix Was bedunkt dich lieber vatter als in etlichen cloestern ain gewuonhait ist welich Bruader oder schwoester empfangen wirt das die dem Connent ainen guoten ymbis gebend . vnd etwa gyt man etwas hussrates hinzuo . dash aissent sy an etlichen enden ainen dienst vnd bedingot man das nit denn das es in den cloestern ain altw gewuonhait ist als sy sprechent vnd die gewuonhait ist in den cloestern die sich gar ordenlich in iren sachen halten . baidw in dem orden von Citelis vnd och in Betteloerden vnd vil andern oerden . ob die gewuonhait ze halten sige oder nit . wan doch das nit treffenlich oder grossz guot costet . Der vatter Ja die gewuonhait ist wol ze halten von den die in cloester empfangen werdent die in dem we

F115-022v,02 sen sint daz sy das wol getuon mugen . doch das . das in guoter maynung zuogang on alles geding . vnd on zwangksalin won wan man das bedingote oder soelich personan dartzuo trangte so waer es Symony Beatrix Lieber vatter Ich verstan wol das man soelichs oder minders oder meres nit sol be

F115-022v,03 dingen . waer aber die person die man empfangen hett oder ir frunde so vnurstanden oder so karg oder so aynrichtig das sy soelich gewuonhait nit halten woellten die doch menglich hiellte . Moecht man sy denn mit ainem rechten . oder sussz mit jr obern gebott . oder mit innehalten ir gewuonlichen pfrend gantz . oder ir ains tails . trengen soelich gewuonhait ze halten so sy die doch billich hielten als ander Der vatter Nain wan sy hielten die gewuonhait nit billich wenn man sy des bedingote oder in kamen weg trangte wan das waer Symonya . vnd des setzt das rechtbuoch ain geschicht die dem glych ist . Ainer hiessz Jacobus was ain chorher vnd ze chorren vnd mit Bruader in ainer tuomkirche da hetten die chorherren ain gewuonhait das ain ieglicher der chorherren wollten jm ain tail siner pfrende nit eruolgen lassen . Sy hetten den vor den ymbis oder das maul von jm vnd maintent sy hettint recht darzuo das sy von der gewuonhait wegen von ainen ieglichen truwen chorherren voran ainen ymbis oder maul nehmen soellten . das kam fur den Babst . der gebott ainem prior . waere dem also das er denn die chorherren trangte vnd dartzuo hielte das sy demselben Jacobo dem nuwen chorherren die pfrend gaeben vnd eruolgen liessen als ainem andern chor

